download unter www.biologiezentrum.at

verdanke. Der Vogel befindet sich in dem interessanten Zwischenkleide, das er im zweiten Herbste anlegt und im dritten mit dem Alterskleide vertauscht. Erlegt wurde diese Möve aus einem Fluge von vier Artgenossen auf den Feldern der Gemeinde Nikoltschitz bei Gr.-Seelowitz im Herbste 1898. Ein Heger sah die Vögel bei den das Terrain durchschneidenden Wassergräben streichen und auf den von ihm auf gut Glück auf weite Distanz abgegebenen Schuß fiel das eine Stück herab.

Bruck a. M., im August 1905.

Beobachtungen über Schwalben im Herbste 1905.

Von **Curt Loos.**

Aus den verschiedensten Gegenden sind Berichte über verspäteten Schwalbenabzug im genannten Jahre veröffentlicht worden. Obwohl man bei einiger Aufmerksamkeit fast alljährlich anfangs Oktober hie und da noch vereinzelt Schwalben bemerken kann, so war mir doch die Erscheinung in dem über 700 m hoch gelegenen königlich sächsischen Staatsforstreviere Karlsfeld am 2. Oktober bei verhältnismäßig kalter und feuchter Witterung eine völlig neue, die umsomehr meine Verwunderung erregte, als es unweit von jenem Orte, wo die Schwalbe bemerkt wurde, und zwar in dem etwas höher gelegenen Karlsfelde zu gleicher Zeit ziemlich lebhaft schneite.

Nicht uninteressant dürften sich nun auch die gleichzeitigen Herbstbeobachtungen über Schwalben aus dem mildesten Teile Böhmens, dessen Weingebiet, und zwar aus der Umgebung von Liboch gestalten. Da hier, wie bereits angedeutet wurde, das Vorkommen der Schwalben anfangs Oktober keine so seltene Erscheinung ist, so wurde mit den Aufzeichnungen hierüber erst nach Mitte dieses Monates begonnen.

Hier sei eingangs erwähnt, daß Ende September noch junge Feuerschwalben im Neste waren, ja in einem Falle fand dies sogar noch in der zweiten Oktoberwoche statt.

Am 17. Oktober befand sich an der Libocher Schule noch eine große Schar Schwalben, welche sich aus Feuer- und Stadtschwalben zusammensetzte. Nach dieser Zeit wurden

download unter www.biologiezentrum.at

zwar keine Stadtschwalben weiter gesehen, dagegen sah man Feuerschwalben fast tagtäglich in Liboch noch umherfliegen. Am 23. Oktober wurde eine Schwalbe beobachtet, am 24. lag etwas Schnee. Als derselbe nachmittags verschwunden war, konnte man beim Meierhofe 2 Schwalben umherfliegen sehen.

Am 25. Oktober wurde im Nachbarorte Schelesen noch eine Schwalbe gesehen, am 26. in Chudolas zunächst einzelne, dann etwa 15 Stück. Auch in Liboch wurden während dieser Zeit Schwalben beobachtet, ferner auch noch am 27. und mehrere daselbst am 28. Oktober.

Am 31. Oktober sammelten sich bei der Schmiede in Klein-Liboch vormittags etwa 30 Schwalben, die aber gegen Mittag verschwunden waren. Ich sah am selben Tage 5 Stück hoch über Liboch kreisen. Ein derartiger Hochflug der Schwalben, wie er im Sommer häufig stattfindet, wurde in der letzten Zeit nie beobachtet und scheint ein Ausfluß des sich Geltung verschaffenden Wandertriebes gewesen zu sein; denn dieser fand kurze Zeit vor dem Witterungswechsel statt, da sich bereits am 2. November trübes Wetter und gegen Abend dieses Tages Regen einstellte. Mehrere Tage nach dieser Erscheinung wurde keine Schwalbe beobachtet.

Erst am 6. November früh gegen 8 Uhr wurde wieder eine Schwalbe, später zwischen 10 und 11 Uhr wurden 6 Stück in Liboch gesehen; am 7. war abermals daselbst eine Schwalbe, die letzte wurde hier am 10. November beobachtet.

Aus dem benachbarten Städtchen Wegstädtl sind dem Berichterstatter einige zuverlässige Daten zur Verfügung gestellt worden.

Die Zuckerfabrik daselbst bildete einen beliebten Aufenthaltsort für die Schwalben. Dort hielten sich an den geschützt gelegenen Wänden Fliegen auf, die den Schwalben bis in den November hinein noch Nahrung boten. Im Oktober und zwar bis zum 30. dieses Monats wurden fast tagtäglich eine oder mehrere Schwalben auf dem Wege von der Elbe bis zur Zuckerfabrik beobachtet Etwa am 3. November befanden sich bei der Fabrik noch einige Schwalben und ungefähr am 9. November wurden daselbst mehr als 20 Stück beobachtet. Schließlich wurden in der Zeit vom 13. bis 15. No-

download unter www.biologiezentrum.at

vember daselbst 3 tote Schwalben aufgefunden. Nach dieser Zeit aber ist dort keine mehr beobachtet worden.

Liboch a. E., im Dezember 1905.

Ornithologische Beobachtungen in Mariahof in Obersteiermark im Jahre 1905.*)

Von P. **Alexander Schaffer**.

Winterbeobachtungen.

Auffallend war es vergangenen Winter, daß an dem Futterplatze vor meinem Zimmerfenster keine *Parus palustris* und *caeruleus* erschienen, sondern nur *Parus major*. Dieselbe Beobachtung wurde auch im nahen Neumarkt gemacht. Es scheint überhaupt *Parus palustris* bedeuteud abgenommen zu haben. Dafür wurden in nächster Nähe mehrere Kirschkernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes)* gesehen und auch einige erlegt, welche von P. Blasius Hanf selten beobachtet worden waren.

Als Neuheit erschien *Loxia leucoptera bifasciata* (weißbindiger Kreuzschnabel). Derselbe wurde Ende Jänner und am 12. Februar in Gesellschaft von *Loxia curvirostra* in meinem Garten gesehen, leider aber nicht erlegt. Auch in der Nähe von Judenburg wurde er beobachtet und ein Exemplar gefangen, welches man mir senden wollte, das aber früher einer Katze zum Opfer fiel. —

Endlich sei noch bemerkt, daß in diesem Winter auffallend viele *Archibuteo lagopus* vorhanden waren. Mit 17. Februar begannen die ersten Frühjahrsbeobachtungen, welche im folgenden verzeichnet werden.

Frühjahrszug.

1. *Cyanecula suecica leucocyana.* Weißsterniges Blaukehlchen. 14. IV. wurde 1 Ex. gesehen.

2. *Erithacus rubeculus.* Rotkehlchen. 19. III. vormittags 1 Ex. gesehen.

---

*) cfr. Orn. Jahrb. XVI. p. 205—211.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt (Curt)

Artikel/Article: Beobachtungen über Schwalben im Herbste 1905. 208-210